

Aktuelle Herausforderungen für die AusBildung bis 18....

**...im Zuge der
Corona-Krise.**

Vortrag im Rahmen der Jugendcoaching Fachtage des dabei Austria
am 7. April 2021

MMag. Sonja Schmöckel
Leiterin des Referats für die Integration Jugendlicher und junger
Erwachsener in Arbeitsmarkt und Ausbildung
Bundesministerium für Arbeit

AusBildung bis 18 nach 1 Jahr Corona



I) Der Lehrstellenmarkt während der Corona Krise – März 2021

In Österreich kamen im März dieses Jahres 6.081 Lehrstellensuchende auf 5.671 offene Lehrstellen.

Um Probleme zu erkennen, muss man genauer hinschauen:

- Rückgang des Angebots an offenen Lehrstellen durch Wirtschaftskrise **und**
- Rückgang der Lehrstellensuchenden insgesamt (!), da Jugendliche nicht erreicht wurden (für die Lehre) oder sich mit Blick auf die wirtschaftliche Situation frühzeitig anders orientiert haben.

Lehrstellensuchende nach Bundesländern			
		Veränd. geg. Vorjahr	
Burgenland	110	- 55	-33,3%
Kärnten	343	- 176	-33,9%
Niederösterr.	802	- 338	-29,6%
Oberösterr.	545	- 160	-22,7%
Salzburg	287	- 73	-20,3%
Steiermark	550	- 143	-20,6%
Tirol	396	+ 57	16,8%
Vorarlberg	267	- 69	-20,5%
Wien	2.781	- 69	-2,4%
Österreich	6.081	- 1.026	-14,4%

Offene Lehrstellen nach Bundesländern			
		Veränd. geg. Vorjahr	
Burgenland	131	+ 39	42,4%
Kärnten	429	+ 48	12,6%
Niederösterr.	888	+ 167	23,2%
Oberösterr.	1.354	- 10	-0,7%
Salzburg	780	+ 35	4,7%
Steiermark	800	- 8	-1,0%
Tirol	523	- 207	-28,4%
Vorarlberg	331	+ 27	8,9%
Wien	435	+ 32	7,9%
Österreich	5.671	+ 123	2,2%

Große regionale Unterschiede:
In Wien kommen 6,3
Lehrstellensuchende auf eine offene
Lehrstelle, in Oberösterreich stehen
2,5 offene Lehrstellen für einen
Lehrstellensuchenden bereit.

Bei nicht sofort verfügbaren
Lehrstellen (ab Herbst) gibt es einen
um rund 8 % gewachsenen
Lehrstellenüberhang von 10.145
(aber auch hier mit beachtlichen
regionalen Differenzen!).

Die Ausbildungsgarantie während der Corona Krise

- **Die Kapazitäten der überbetrieblichen Lehre wurden 2020 / 2021 um 30 % auf 14.500 Plätze erhöht!**
 - Im laufenden Lehrjahr haben 40 % mehr Lehrlinge ihr erstes Lehrjahr in der ÜBA begonnen als im letzten Ausbildungsjahr (Wien nahezu verdoppelt).
 - Es wurden gleichzeitig 8 % weniger Lehrverträge für betriebliche Lehrstellen abgeschlossen.
 - Insgesamt ergibt sich im ersten Lehrjahr ein Rückgang von Lehrverhältnissen um 3,2 %.
 - Es sind noch ausreichend Kapazitäten in der ÜBA vorhanden.
 - Für jeden Betrieb, der im laufenden Lehrjahr einen Lehrling aufgenommen hat, gab es einen „**Lehrlingsbonus**“ von € 2.000 bzw. sogar € 3.000 für KMU.

- **Die Ausbildungsgarantie in Kombination mit dem Lehrlingsbonus („Ausbildungsprämie“) haben aber wesentlich dazu beigetragen, dass der Rückgang der Lehrverhältnisse gebremst werden konnte.**
 - Die Abbruchquote in der ÜBA ist übrigens in vielen Projekten während Corona rückläufig. Als wichtiger Grund wird genannt, dass Jugendliche die sozialen Kontakte halten möchten.

Ausblick

I. „AltbewerberInnen“

Jugendliche, die im vergangenen Lehrjahr keine betriebliche Lehrstelle begonnen haben, befinden sich in unterschiedlichen (Warte-)positionen.

Mögliche Szenarien:

- a) Jugendliche werden den Einstieg in den Lehrstellenmarkt nicht nachholen => Fachkräfte fehlen!
- b) Jugendliche wollen später einsteigen => Rückstau und Engpässe am Lehrstellenmarkt, zusätzliche Konkurrenzsituation insbesondere für schwächere Jugendliche.

II. „NeubewerberInnen“

Jugendliche, die diesen Sommer die Pflichtschule beenden, haben über ein Jahr lang Phasen des Home Schoolings erlebt und deutlich weniger Berufsorientierung genossen als der letzte Schulentlassjahrgang; Ausbildungskapazitäten wurden weiter zurückgefahren

Lehrausbildung in Zeiten der Corona Krise

Auch für Jugendliche, die derzeit eine Lehre absolvieren gestaltet sich die Situation schwierig:

- 50.000 Lehrlinge sind oder waren von Kurzarbeit betroffen, manche fast ein Jahr lang. Das bedeutet:
 - Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung unter besonderen Umständen,
 - Späterer Einstieg in den Arbeitsmarkt mit Ausbildungsdefiziten,
 - Zweifel, ob Lehrberuf noch gefragt ist bzw. ob man übernommen wird.
 - Angst vor Insolvenzen.

- Aus dem NEBA Befragungen wissen wir, dass abhängig vom Lehrberuf bei Lehrlingen große Belastungen z.B. durch mehr Arbeit oder ständiges Tragen der Masken bemerkbar sind. *(Anmerkung: das deckt sich allgemein mit Berichten aus der Arbeitswelt, z.B. Expert opinion der Arbeitsgruppe Gesellschaft/Psychosoziales der COVID-19 Future Operations Plattform; Psychosoziale Bedingungen, Entwicklungen und Effekte)*
- Bei Lehrlingen aus Bereichen und Berufssparten, die im Lockdown sind, zeigen sich Tendenzen von Angsterkrankungen und Depression. Der Wegfall sozialer Kontakte und die Angst um die berufliche Zukunft spielen hierbei sicherlich eine entscheidende Rolle.

II) Das Schulsystem während der Corona Krise

..... wird im folgenden Vortrag von Dr. Mario Steiner thematisiert, daher nur ein paar ergänzende Punkte aus Sicht des Arbeitsmarktes:

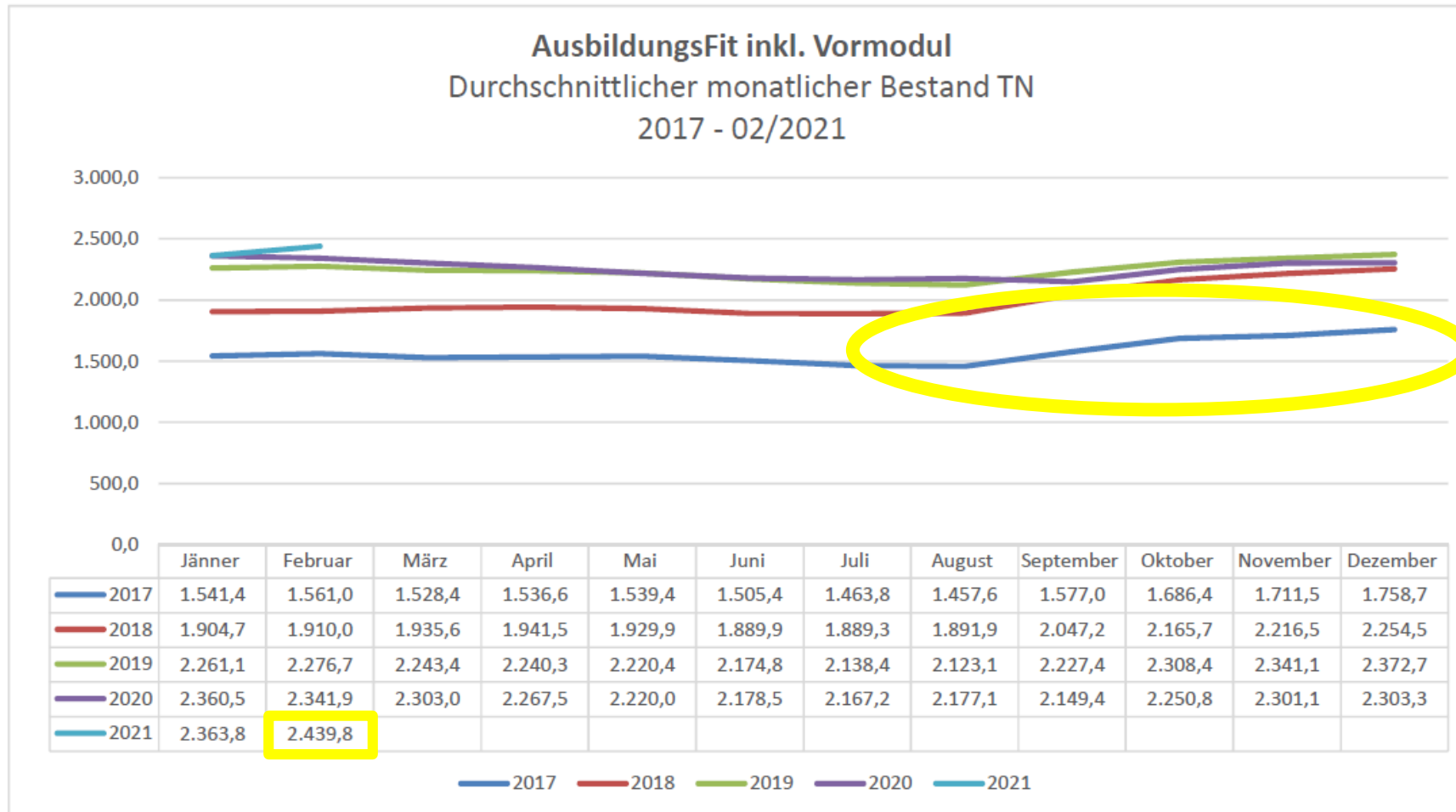
- Zugang der Jugendcoaches nur sehr eingeschränkt oder gar nicht möglich. Regelung nach Ostern:
„Personen, die gesundheitliche, physische oder psychische Unterstützungs- und/oder Betreuungsleistungen am Schulstandort erbringen (z. B. Schulpsychologen/-psychologinnen, Schulsozialarbeiter/innen, Jugend- und Lehrlingscoaches, Pflegepersonal, Sprachhelfer/innen, Schul- oder Standortassistenten/-assistentinnen, Trainer/innen an Schulen für Leistungssport), dürfen die Schulen weiterhin betreten.“

Mangel an Berufs- und Bildungsorientierung

- Keine Klassenbesuche in den Berufsinformationszentren des AMS,
- keine oder zumindest weniger Berufsorientierung im Schulunterricht,
- keine oder zu wenig Praktika, Lehrgänge zur Berufserprobung, Betriebsbesichtigungen oder berufspraktische Tage,
- fehlende persönliche Beratung im AMS, Jugendcoaching, Berufsinformationszentren u.ä.,
- Online Berufs- und Bildungsmessen nur bedingter Ersatz,
- mediale Berichterstattung und persönliches Erleben der Situation am Lehrstellen- und Arbeitsmarkt verunsichert.

.....des Weiteren klagen Betriebe, dass Ihnen SchulabbrecherInnen aufgrund der erleichterten Aufstiegsmöglichkeiten in die Folgeklassen fehlen.

III) Arbeitsmarktpolitische Projekte und Programme



Auslastung der AFit Plätze im Februar bei rund 90 % (regionale Unterschiede); Vormodule wurden aufgestockt, liegen aber auch schon bei um die 70 % Auslastung.

Längere Verweildauern durch schwierige Vermittlung zeichnen sich ab.

III) Arbeitsmarktpolitische Projekte und Programme

- Corona Regeln hinsichtlich Distance Learning, Distance Coaching, Kleinstgruppen Regelungen usw. erweisen sich in niederschwelligen Projekten als besonders schwierig, da eben genau neuen Schwellen eingebaut werden
- Über alle Angebote im NEBA Bereich hinweg wird berichtet, dass es schwieriger wird, neue TeilnehmerInnen zu gewinnen und bestehende TeilnehmerInnen dauerhaft zu motivieren, zu aktivieren und tatsächliche Fortschritte zu erzielen. Als „**motivationsmindernde Faktoren**“ werden genannt:
 - schwierige Arbeitsmarktlage (Anschein der Aussichtslosigkeit),
 - Absagen von Betrieben (z.B. bei Lehrgängen zur Berufserprobung),
 - Unsicherheit, geringe Planbarkeit der nächsten Schritte,
 - zu wenig soziale Kontakte und sozialer Austausch,
 - Einschränkungen, Hobbies auszuüben,
 - fortdauernde digitale Betreuung.

Als wesentliche motivierende Gründe, doch an entsprechenden Angeboten teilzunehmen werden v.a. genannt:

- Das Bedürfnis, der arbeitenden Gesellschaft anzugehören,
- soziale Kontakte,
- Geld verdienen.

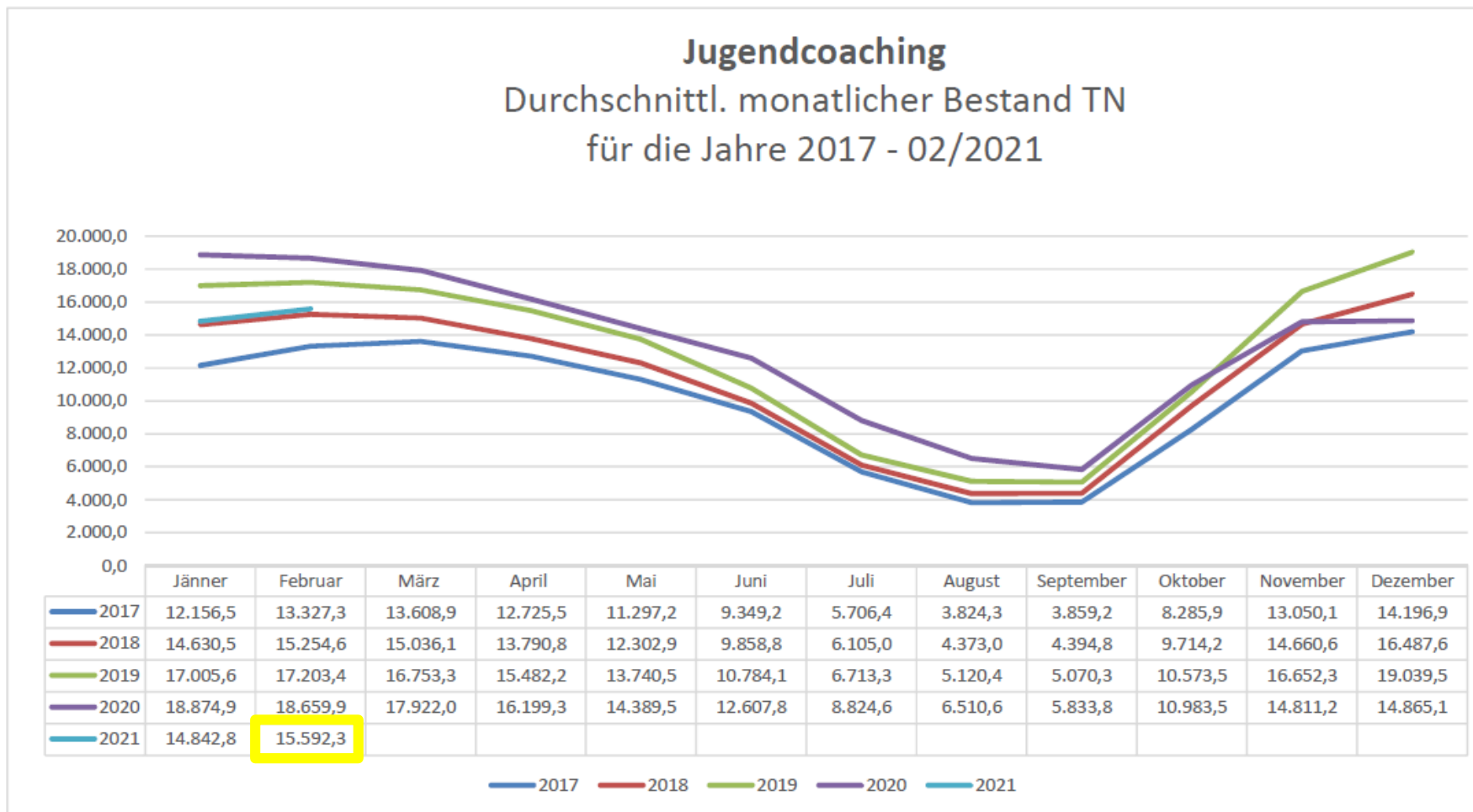
IV) Unterstützung und Beratung Ausbildungspflichtverletzungen April 2021

Merkmale	Letzte Ausbildung/Maßnahme						Zusammen
	AMS	HV	Schule	SMS	Lehrlingsstellen	Sonstige Träger	
Insgesamt	860	66	2 915	680	165	36	4 722
In Prozent	18,2	1,4	61,7	14,4	3,5	0,8	100,0
Geschlecht							
<i>Frauenanteil in %</i>	47,2	37,9	49,8	43,8	43,6	38,9	48,0
Alter am 01.10.2020							
15 Jahre	84	9	546	70	25	1	735
16 Jahre	341	29	1 181	258	76	7	1 892
17 Jahre	435	28	1 188	352	64	28	2 095
Regionale Verteilung (Postleitzahl)							
Burgenland	16	-	64	-	4	-	84
Kärnten	28	1	116	-	18	1	164
Niederösterreich	156	10	481	-	26	-	673
Oberösterreich	108	6	393	-	30	11	548
Salzburg	20	0	142	-	16	4	182
Steiermark	75	9	319	-	26	3	432
Tirol	54	6	198	-	23	2	283
Vorarlberg	29	1	134	-	4	6	174
Wien ¹⁾	360	31	996	-	12	7	1 406
Ausland	-	-	16	-	4	-	20
ohne Adresse							756

Beinhaltet jene Jugendlichen, die im Juni 2020 die Schule beendet haben.

Trotzdem – zum Glück - kein bemerkenswerter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Jugendcoaching



Rückgang der Gesamtzahlen insbesondere durch eingeschränkte Möglichkeit der Präsenz an Schulen.

Erreichen auch außerschulisch schwierig; einige Bundesländer meldeten, dass NEET Jugendliche in Krisensituationen auch aktiv an das JU herantreten sind.

Lehrlingscoaching

Infoline Lehre statt Lehre

0800 220074

Fragen zur Lehre?

Wir helfen sofort oder vermitteln zu Unterstützungs- und Service-Einrichtungen.

Gratis. Österreichweit. Montag bis Freitag (8-17 Uhr)



- gehört zum Programm Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching
- eingerichtet im April 2020 aufgrund der Corona Krise
- bisher über 1.000 Anrufe zu folgenden Themen:
 - LAP 35,8 %
 - Berufsschule Verlauf 11,4 %
 - Kurzarbeit 5,2%
 - Arbeitsrechtliches 5,7 %
 - Berufsschule Leistung 4,9 %
 - Lehrstellensuche 6,7 %
 - Psychische Krise 2,5 %

Die ungeplante digitale Revolution

- Umstellung auf „Blended Coaching“ bzw. die Nutzung verschiedener Kanäle hat viel Flexibilität erfordert und prinzipiell dank des großen Engagements der Träger und Coaches gut geklappt.
 - Beratung ohne persönlichen Kontakt für einige Zielgruppen weniger verbindlich,
 - Kontakt und Motivation über längere Zeit zu halten hat sich als schwierig herausgestellt.
- **Fazit:** Der persönliche Kontakt ist unverzichtbar! Die Aufnahme neuer Tools als Ergänzung der Coaching Methoden soll aber über die Corona Zeit hinaus gewahrt bleiben.
- **Anmerkung:** Als besondere Herausforderung stellt sich die „klassische“ Offene Jugendarbeit dar. Notwendigkeit für Tests, Altersbeschränkungen usw. sind für diese Zielgruppe besondere Hürden; Digitale offene Jugendarbeit mit guten Ansätzen, aber noch geringer Verbreitung und an bestimmte Zielgruppen gerichtet.

Die nachträgliche Planung der digitalen Revolution

In Vorbereitung: Forschungsprojekt des BMA zu Digitalisierung / Blended Coaching und Learning in der AB 18

- Zeitraum: 2021 und 2022
- Interdisziplinäres ForscherInnenteam (Soziale Arbeit, Sozialwissenschaften, Medienwissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnik)
- Zentrales Forschungsthema: Erreichbarkeit benachteiligter und erwerbsferner Jugendlicher im digitalen Raum, bzw. durch Verwendung digitaler Instrumente (z.B. in der Biographiearbeit)
- Teilprojekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten:
 - Needs, challenges and best practices
 - Ways to reach – experimentelle Workshops mit Jugendlichen
 - Ways to reach – im Jugendcoaching
- Grundlagenforschung, exploratives Vorgehen, Workshops
- Teilnehmende: Jugendliche, Lehrlingscoaching, AusbildungsFit, Jugendcoaching
- Erwartetes Outcome: Ergebnisberichte, Praxistransferberichte, Guidelines für Workshops

V) Wie geht es Jugendlichen mit der Krise?

Wir haben sowohl in der ÜBA als auch in den NEBA Angeboten alle Bundesländer dazu befragt.

- Teilnehmende, die schon vor der Pandemie psychische oder soziale Schwierigkeiten hatten, leiden unter dem Wegfall des persönlichen Kontaktes häufiger, als Teilnehmende, die vor der Pandemie unbelastet waren.
- Jugendliche mit psychischen Problematiken neigen dazu, vermehrt suizidale Gedanken zu äußern, haben Schwierigkeiten ihren Tag / Nacht Rhythmus zu halten und sind gefährdeter in depressive Episoden zu gleiten. *(vgl. Pieh et al. (2021) beschreiben, dass Jugendliche vermehrt über Symptome berichten, die auf Depressivität hindeuten)*
- Im März 2020 waren Äußerungen diffuser Ängste seitens der TeilnehmerInnen vorherrschend. Es erscheint, als würden sich diese Ängste mit Dauer der Pandemie manifestieren. Dabei vermehrt geäußert werden Existenzängste, bei Jugendlichen und der Eindruck, nicht gebraucht zu werden. *(Vgl. Pieh et.al, 2021: Anstieg auffälliger Symptome im Bereich Angst/Ängstlichkeit)*

V) Wie geht es Jugendlichen mit der Krise

- Vor allem Jugendliche, deren soziale Kontakte außerhalb der Angebote rar sind, leiden vermehrt unter Einsamkeit. Ihnen fehlt der Austausch mit der Peer Group. (vgl. ÜBA)
- Jugendliche aus belasteten Familiensystemen werden als besonders stark betroffen beschrieben: Beengte Verhältnisse daheim führen vermehrt zu (Konflikt-) Situationen, die belastend für die Jugendlichen sind. (Anmerkung: deshalb ist Anwesenheit im Fall eines Ausnahmetatbestandes am Standort/persönliches Treffen im Krisenfall notwendig und möglich)
- Durch Distance learning sind vermehrt schulische Defizite aufgetreten. Sie führen auch zu Überforderung, die sich auf die physische und psychische Konstitution (depressive Symptome, Angst, Bauch- Kopfschmerzen, Schlafstörungen, innere Unruhe) auswirkt.
- Auch aus der ÜBA wissen wir, dass es auch aufgrund gehäufte psychischer Probleme zu erhöhten Verweildauern in der ÜBA kommt. Ein Anstieg psychischer Belastungen wird schon seit Jahren beobachtet. Diese werden durch das Distance – Learning aber noch weiter verstärkt.

Exkurs: Pilotprojekte im Jugendcoaching (JUPIs) 2019 / 2020

- Ziel: Ausbau vorhandener und Schaffung neuer Strukturen zur Verbesserung der Anbindung von systemfernen Jugendlichen an das Jugendcoaching

Burgenland	Steiermark			Tirol
MOSS – Mobiler One-Stop-Shop	Neustart	Be part of it	Kinder- & Jugendhilfe	Kooperation OJA
Niederschwellige Information und Beratung div. Zielgruppen; regionale Vernetzung	Regelmäßiges Beratungsangebot vor Ort; fixe Zuweisung von AB18-Fällen	Regionales Schnittstellenmanagement; kreative Workshops in JUZ	Verankerung des JU im KJH-System; Aufbau der Kooperation zur Unterstützung besonders gefährdeter Jugendlicher	Ausbau Kooperation mit (M)OJA und Übergangswohn-einrichtungen, Toolbox-Entwicklung

- Evaluierung durch die BundesKOST
- Zielgruppe (n=451): deutlich älter (Ø 17,8 Jahre); 2/3 männlich; öfter Stufe 3 (30%)

Exkurs: Pilotprojekte im Jugendcoaching (JUPIs) 2019 / 2020

Projekt	<u>Kooperation Kinder- & Jugendhilfe (Graz – Umgebung)</u>	<u>Kooperation Neustart (Graz, Leoben, Kapfenberg)</u>
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung, • Fallbezogene Kontaktaufnahme, Beratung in KJH-Beratungsstelle oder in den Familien. 	<ul style="list-style-type: none"> • 2x wöchentlich Fixzeiten vor Ort bei Neustart • Automatische Sprechstunde von Jugendlichen ohne Ausbildung bzw. vor Abbruch einer AusBildung.
Learnings	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche und Eltern häufig (nur) über Hausbesuche erreichbar • aufsuchende Kontaktaufnahme im Tandem sehr hilfreich für AB18-Zielgruppe. 	<ul style="list-style-type: none"> • unkomplizierte Zusammenarbeit; gemeinsames Ziel; • niederschwellige Erreichbarkeit einer wichtigen Zielgruppe; • Vorteil österreichweit einheitlicher Strukturen auf beiden Seiten → Ausbau gut möglich.
Potentiale	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation benötigt Zeit – eher regional und individuell möglich; • stark abhängig von handelnden Personen → Ausbau eher auf Projektebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Noch bessere Erreichbarkeit und Beratung von Erziehungsberechtigten möglich.

DANKE!



Für die Aufmerksamkeit und

für Ihre tolle Arbeit unter wechselhaften
und herausfordernden Bedingungen!

Rückfragen gerne im Anschluss an den nächsten Vortrag oder
per Mail an sonja.schmoeckel@bma.gv.at